

# Auf TuS wartet nächstes Spitzenteam

Tischtennis: Weitfeld empfängt Nassau zum ersten Heimspiel der neuen Oberligasaison

■ **Weitfeld.** Die Aufgaben werden nicht einfacher: Nach den beiden Niederlagen gegen den TTC Wirges (4:8) und den TTC Zugbrücke Grenzau II (5:7) misst sich der TuS Weitfeld-Langenbach in seinem vorerst letzten Heimspiel bis Mitte November in der Tischtennis-Oberliga Südwest am Sonntagvormittag ab 10 Uhr mit dem TV Nassau. Weitfelds Spieler Jonas Röhrig hatte die Gäste von der Lahn schon vor Saisonbeginn als einen heißen Meisterschaftsfavoriten genannt, und dieser Einschätzung entsprach die Mannschaft bei ihrem bislang einzigen Einsatz gegen Grenzau Bundesliga-Reserve. Die Brexbachtaler wurden mit 9:3 geschlagen.

Die erfahrene Nassauer Mannschaft mit dem mehrfachen Deutschen Meister Zsolt-Georg Böhm (inzwischen 58 Jahre alt), dem Tschechen Michal Vavra und dem vom VfR Simmern gekommenen Kamil Matejka befindet sich in der klaren Favoritenrolle. „Uns ist bewusst, dass wir in diesem Jahr durch den personellen Umbruch Abstriche machen müssen. Nassau ist ein Gegner, an dem wir uns nicht messen dürfen. Für uns kommt



Hier noch in einem Match aus der Vorsaison für die zweite Mannschaft im Einsatz, bekommen Luke Hammer (links) und Roman Rosenfeld an diesem Sonntag die Chance, sich in der Oberliga zu beweisen.

Foto: byjogi

es darauf an gegen die Mannschaften zu punkten, die ebenfalls um den Klassenverbleib kämpfen“, sagt TuS-Spieler Jonas Röhrig. Wie schon gegen Wirges und

Grenzau II kommen zwei aus der ganz jungen Garde zum Einsatz: Luke Hammer und Roman Rosenfeld bilden das untere Paarkreuz der Gastgeber. Auf den vorderen

Positionen werden Christian Köhler, René Wallmeroth, Paul Richter und Jonas Röhrig versuchen ihren Gegnern so gut es geht Paroli zu bieten. René Weiss

## Erster Heimsieg seit 538 Tagen

Fußball-Oberliga: Siegen schlägt Titelanwärter mit 1:0

■ **Siegen.** Während große Teile der Fanszene offenbar gegen die geplante Fusion mit dem 1. FC Kaan-Marienberg sind, scheint dieses Vorhaben seit seiner offiziellen Verkündung (wir berichteten) zumindest beim spielenden Personal der Sportfreunde Siegen neue Kräfte freigesetzt zu haben. Denn nur einen Tag nachdem der Verein diesbezüglich eine Pressekonferenz abgehalten hatte, gelang den Fußballern in der Oberliga Westfalen 538 Tage nach dem bis dato

letzten Heimsieg endlich wieder ein Dreier auf eigenem Platz – und das auch noch gegen jenes Team, das die Sieger selbst zum Titelfavoriten auserkoren haben. Durch einen Treffer von Joshua Walter (43.) schlugen die Sportfreunde den RSV Meinerzhagen im Nachholspiel des zweiten Spieltags mit 1:0 (0:0) und haben sich vor dem brisanten Derby am Sonntag gegen die Käner (15 Uhr im Leimbachstadion) ein wenig Luft auf die Abstiegszone verschafft. *hun*

## VCN benötigt wieder eine gute Stimmung

Volleyball: Frauen-Zweitligist ist in Altdorf gefordert

■ **Neuwied.** Wenn die Volleyballerinnen des VC Neuwied an diesem Samstag um die Mittagszeit in ihre beiden 9er-Busse steigen, müssen sie einen neuen, bislang unbekanntes Zielort in ihre Navigationsgeräte eingeben. Im 15000 Einwohner zählenden Städtchen Altdorf, östlich von Nürnberg in Mittelfranken gelegen, werden sie vom Aufsteiger TV Altdorf erwartet (Spielbeginn 19 Uhr). Der letztjährige Meister der 3. Liga Ost hatte, bevor die Saison komplett abgesagt wurde, schon einen souveränen Punktevorsprung erspielt und nun die Herausforderung der 2. Bundesliga angenommen.

So richtig problemlos verliefen die jüngsten Trainingswochen für die Deichstadtvolleys nicht. Nachdem die Behörden aufgrund der hohen Corona-Werte im Landkreis sämtlichen Betrieb in den Sporthallen der Stadt untersagt hatten, musste Trainer Dirk Groß improvisieren. „Wir sind froh und dankbar, dass wir in der Koblenzer Sporthalle Oberwerth einige für uns günstige Trainingszeiten buchen konnten“, nahm der VCN die Einladung freudig an. Dennoch: Erst beim Abschlusstraining am Donnerstag war die Mannschaft vollzählig. Denn neben den verletzten Lisa Guillermand und Hannah Bösling hatten zwischenzeitlich einige Spielerinnen gekränkelt, auch lagen einige Klausuren und Prüfungen an, sodass Groß das Trainingsprogramm kurzfristig anpassen musste. „Doch bei der finalen Einheit hatte ich sechs auf jeder Seite“, schildert Groß, dass bei der Generalprobe für die Partie in Altdorf soweit alles im grünen Bereich war. Der Trainer betont weiter, dass es ungemein wichtig sei, im Spielrhythmus zu bleiben, auch

wenn die sich täglich veränderten Pandemie-Maßnahmen für alle eine Belastung sind.

Nach dem Doppelspiel-Wochenende mit dem Sieg gegen Dresden (3:1) und der Niederlage gegen Wiesbaden II (1:3) soll die Partie in Altdorf Aufschluss darüber geben, wo die Neuwiederinnen derzeit stehen. „Ein wenig enttäuscht war meine Mannschaft nach der verlorenen Partie schon“, blickt Groß zurück. Wenn das Team seine Ziele, oben mitzuspielen, erreichen will, müssen die Leichtigkeit und die gute Stimmung wieder ans Netz gebracht werden.

Wie die Gastgeberinnen ihr Spiel aufziehen, erfährt der Trainerstab durch die Videoaufzeichnungen. Altdorf hatte bei seiner Heimpremiere einen guten Tag erwischt und Mitaufsteiger TG Bad Soden glatt mit 3:0 geschlagen. Altdorfs junger, 28-jähriger Coach Milan Dörnhöfer jedenfalls verspürte Erleichterung und Freude: „Wir brauchen uns nicht zu verstecken. Volleyball ist ein Fehler-Vermeidungssport, und das wollen wir weiter verinnerlichen.“ Mit der Ex-Fürtherin Juliane Kind, die schon zweimal von den gegnerischen Trainern zur wertvollsten Spielerin gewählt worden ist, und der erfahrenen Zuspielerin Christina Kosikowski, deren Stärken versteckte und schnelle Zuspiele sind, hat der Neuling zwei herausragende Akteurinnen, auf die Neuwied besonders aufpassen muss. „Im Sport kannst du richtig gut spielen und verlieren oder schlecht spielen und dennoch gewinnen“, spricht Dirk Groß aus langjähriger Erfahrung. „Wir sind jedenfalls gut vorbereitet, haben den Kopf wieder frei und wollen als Team funktionieren.“ *Jörg Linnig*



Kampfstarke Leistung in Tensfeld: Phil Niklas Löb setzte sich in der stärksten Motocross-Serie Europas gut in Szene.

Foto: Manfred Schell

## Phil Löb holt seine ersten Masters-Punkte

Motocross: Derschener belegt in Tensfeld Platz 14

■ **Derschen.** Der 17-jährige Phil Niklas Löb hat sich bei einer Veranstaltung der stärksten Motocross-Serie Europas in Tensfeld (Schleswig-Holstein) gut in Szene gesetzt. Schon das Qualifying lief für den Husqvarna-Piloten aus Derschen sehr gut. Er schaffte die Qualifikation für die Rennläufe in der Youngster-Klasse und behauptete sich nach einem guten Start im ersten Rennen lange Zeit in den Top-Ten. Doch einige Runden vor Rennende kam Löb in einer engen Kurve zu Fall, verlor einige Plätze, und kam letztlich außerhalb der Punkteränge ins Ziel. Der zweite Renn-

tag begann mit dem Warm-Up, ehe noch zwei Rennläufe anstanden. Auch in Durchgang zwei gab es noch keine Platzierung in den Punkten. Hochmotiviert nahm Löb seine Position hinter dem Startgatter zum dritten Lauf ein. Auf Platz 30 durch die erste Kurve gegangen, war die Überraschung groß, als Phil als 16. die erste Runde abschloss. Im Laufe des Rennens fiel er noch mal auf Platz 20 zurück, doch mit viel Kampfgeist gab der junge Pilot auf der ausgefahrenen Sandstrecke alles und belohnte sich für diesen Einsatz als 14. im Ziel mit gleich sieben Punkten. *red*

### Kompakt

#### Wien zielt am besten und gewinnt DM-Gold



Julia Wien

■ **Bogenschießen.** Julia Wien aus Eitzbach hat bei der deutschen Meisterschaft in Fulda-Eichenzell den Titel in der Jugendklasse „Bowhunter Recurve“ gewonnen. Die Schützin BSG

Hachenburg zeigte an beiden Wettkampftagen eine herausragende Leistung. Wien ließ zu keiner Phase etwas anbrennen und baute in der Einpeilrunde am zweiten Tag ihren bereits sicheren Vorsprung trotz des kalten und regnerischen Wetters mit 23 von 28 Treffern noch einmal aus. Im nächsten Jahr wird sich Wien mit der Konkurrenz in der Klasse „Junge Erwachsene“ messen.

#### FVR bietet spezielles Projekt für Frauen an

■ **Fußball.** Der Fußballverband Rheinland bietet Frauen, die Spielerin, Trainerin oder ehrenamtlich tätig sind, erneut ein Leadership-Programm an. Das Projekt richtet sich an Frauen, die sich für weitere Aufgaben im Verein, im Kreis oder im Verband qualifizieren wollen. Startertermin ist Samstag, 28. November, an der Koblenzer Sportschule Oberwerth, die Module zwei und drei folgen dann im Frühjahr/Sommer 2021. Weitere Informationen, auch zur Bewerbung, gibt es im Internet unter [www.fv-rheinland.de/masterplan](http://www.fv-rheinland.de/masterplan).

## RSC-Fahrer schließen kurze Saison ab

Radsport: Einige Athleten des „Team Schäfer Shop“ fuhren vorerst letzte Rennen

■ **Betzdorf.** Gerade erst rein gekommen, und schon wieder vorbei – einige Radsportler des RSC Betzdorf verbrachten kürzlich das letzte Rennwochenende dieser allzu kurzen Radrennsaison 2020 noch einmal auf der Straße. Um überhaupt starten zu können, nahmen die Fahrer des „Team Schäfer-Shop“ dabei erhebliche Anreisewege in Kauf.

So auch Michael Eckhardt, der in der Nähe von Leipzig im strömenden Regen an den Start ging und dort im Rennen der Senioren den 16. Platz belegte. Tags darauf

reichte es für den Neunkirchener beim Rennen in Troisdorf-Spich sogar für einen 14. Rang. Aufgrund der reduzierten Startplätze hatten nicht alle Fahrer des Teams bei diesem Rennen starten können, und so gab es für Julius Butenschön, den einzigen Elite-A-Fahrer des RSC Betzdorf, nur eine Chance. Aufgrund des hohen Tempos und der fehlenden Rennkilometer in dieser Saison, war der Eitelborner mit seiner Leistung nicht zufrieden und sah sich nach einigen Tempotackten des Feldes zur Aufgabe gezwungen. Auch der Zeitfahr-

spezialist Michael Graben hat bereits das Wettkampf-Rad in den Keller gestellt. Nach dem letzten Zeitfahren in Raesfeld über 15 Kilometer musste sich der Fluterscher in der Gesamtwertung des „Horst-Niewrzol-Cups“ nach elf Läufen mit Gesamttrang sieben zufriedengeben. Hier fehlten Graben die Punkte aus zwei Läufen im Frühjahr, die er aufgrund einer Verletzung nicht hatte bestreiten können, was ihn schließlich eine bessere Platzierung kostete. Noch im Vorjahr hatte Graben die Serie zum siebten Mal gewonnen. *red*



Nach der Niederlage gegen Wiesbaden II herrschte bei den Deichstadtvolleys miese Laune. Demotiviert musste Trainer Dirk Groß (Mitte) unter der Woche versuchen, seine Spielerinnen wieder aufzubauen. Foto: Niebergall



Ließ sich vom nasskalten Wetter im Thüringer Mittelgebirge nicht aus der Ruhe bringen: Moritz Panthel.

Foto: Sebastian Sternemann

byjogi

## In Schlagdistanz zu den Top-Ten

Mountainbike: Moritz Panthel aus Langenbach fährt bei Downhill-DM auf Platz 18

■ **Langenbach.** Bei den deutschen Meisterschaften im Downhill, die in Steinach (Thüringen) ausgetragen wurden, war auch der aus Langenbach stammende Moritz Panthel mit von der Partie. Bei dieser Variante des Mountainbiking, bei der es eine bergab führende Strecke in möglichst kurzer Zeit zu bewältigen gilt, belegte der für den SC Bad Marienberg-Unnau fahrende Panthel in der Elite-Klasse zwar „nur“ Rang 18. Doch der Abstand zu den Top-Ten war weitaus geringer, als es diese Platzierung vermuten lässt.

Der Bikepark am Rennsteig, im Winter ein beliebtes Skigebiet, war erstmals Austragungsort für dieses Top-Event. 150 Biker – die Starterzahl war Corona-bedingt begrenzt – hatten für diese hochkarätig besetzte Veranstaltung im Thüringer Mittelgebirge gemeldet. Die dort abgesteckte Strecke mit einer Länge von 1750 Metern und einem Höhenunterschied von 250 Metern verlangte den Athleten einiges an Mut und Können ab, zusätzlich machten ihnen Nässe und Kälte das Leben ziemlich schwer. Bedingungen, die Panthel eigent-

lich gar nicht liegen. Doch auch bei diesem Wettkampf zahlte sich die intensive und gute Trainingsarbeit im Vorfeld aus.

Schon im Qualifikationslauf erreichte Panthel einen starken 21. Platz, der ihm das Startrecht beim Finallauf am Tag darauf einbrachte. In diesem alles entscheidenden Lauf konnte er dann nochmals eine Schippe drauflegen und fuhr in die Riege der besten Elite-Fahrer. Platz 18 lautete am Ende das zufriedenstellende Resultat, wobei der Abstand zu den Top-Ten nicht allzu groß war. *Frank Koch*